

Informationen aus dem Diözesanrat Vollversammlung am 17. und 18. März 2023 im Panoramahotel Waldenburg



Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden des Dekanats Schwäbisch Hall, hiermit informieren wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der Vollversammlung des 11. Diözesanrats am 17. und 18. März 2023, nur diesmal mangels geeigneter Alternative im Panoramahotel Waldenburg.

Schwerpunktthema Glaubenskommunikation

In einem Antrag von Prof. Thomas Raiber, von Beruf Physiker, wurde angesprochen, dass Bilder in unserer Kirche, zum Beispiel bei der Darstellung des dreifaltigen Gottes, sehr viele Menschen nicht mehr anspricht. So wie sich in der Physik im zurückliegenden Jahrhundert ein grundlegender Wandel der Blick auf die Wirklichkeit ergeben hat, scheint es jetzt angezeigt zu sein, auch über unsere Bilder von Gott und über Gottes Wirken in der Welt nachzudenken und darüber einen offenen Dialog zu führen.

Beteiligung an der Bischofswahl

Generell scheint wenig wahrscheinlich zu sein, dass Laien unmittelbar an der Wahl unseres Bischofs beteiligt werden können; die Liste der drei Kandidaten aus dem Vatikan unterliegen dem päpstlichen Geheimnis. Erfreulicherweise ist das für die Wahl des Bischofs befugte Domkapitel offen für ein Mitwirken der Laien an der Benennung geeigneter Kandidaten und auch an einem Austausch über das wünschenswerte Persönlichkeitsprofil unseres künftigen Bischofs.

Bevorstehendes Ausscheiden von Bischof Gebhard aus dem Amt

Bischof Dr. Gebhard Fürst wird voraussichtlich nach Vollendung seines 75. Lebensjahrs am 2. Dezember 2023 nicht mehr unser Bischof sein, sofern Papst Franziskus sein – obligatorisches – Rücktrittsgesuch annimmt. Vorübergehend wird daraufhin Weihbischof Renz kommissarisch das Amt übernehmen, bis vom Domkapitel eine sog. Diözesanadministrator gewählt wird, der bis zur Wahl des kommenden Bischofs die Amtsgeschäfte übernehmen wird. Der Diözesanrat existiert während der Interimszeit in der jetzigen Form nicht mehr, seine Mitglieder können aber vom Diözesanadministrator zur Beratung und zum Gedankenaustausch eingeladen werden. Als Kirchensteuervertretung bleibt der Diözesanrat im Amt und wird somit weiter über die Verwendung der Kirchensteuern entscheiden.

Schwerpunktthema synodaler Weg

Der Diözesanrat befasste sich ausführlich am Samstag mit dem synodalen Weg, der vor wenigen Tagen ein Zwischenziel erreicht hat. Dabei stand im Grundsatz das synodale Verfahren zur Debatte, das wir seit über 52 Jahren mit dem Rottenburger Modell praktizieren. Es lebt schließlich nicht von einer Rechtsnorm, sondern von Haltungen und einer guten zwischenmenschlichen Atmosphäre. Dabei soll es bleiben, aber selbstverständlich ist der Diözesanrat für Ausgestaltungen im positiven Sinne offen. Der Gedanke der Vielfalt in Einheit ist von zentraler Bedeutung, vor allem mit Blick auf die große Vielfalt in der Weltkirche; in anderen Kontinenten sind unsere Anliegen – noch – nicht umsetzbar, wir in Europa sollten – gut begründet durch unseren kulturellen Hintergrund – neue Wege gehen können, etwa damit Menschen in unserer Kirche ihre Berufung leben können. Beim Priesteramt soll es bleiben, aber in einer geöffneten Form ohne Zölibatsverpflichtung. Formen der Segnungsfeiern für Menschen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen sollen entwickelt werden. Auch das Diakonat für Frauen soll ermöglicht werden. Es wurde ein synodaler Ausschuss gebildet, der über das weitere Vorgehen beraten wird. In bewegenden Statements der am synodalen Weg Beteiligten aus unserer Diözese wurde überdeutlich, dass der Weg noch sehr weit ist und bei der Umsetzung der Beschlüsse unverkennbar mehr Mut als bisher gefordert ist.

Der Diözesanrat wünscht Ihnen und Ihren Familien noch eine gesegnete Fastenzeit, besinnliche Kartage und ein frohes Osterfest!

Ihre Delegierte im Diözesanrat Maria Viktoria Heinrich mariaviktoriaheinrich@gmail.com

Für Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sind wir Ihnen dankbar.